



MANUAL WAHLEN 2022

In diesem Dokument findest du nützliche Informationen rund um den inhaltlichen und handwerklichen Wahlkampf der SP Stadt Sowieso.

1. Inhalte

Wir haben unsere Schwerpunktthemen in drei kurzen Texten zusammengefasst. In einem zweiten Abschnitt findest du weitere Informationen zu Themen, die in den nächsten Jahren für die Stadt Sowieso aktuell werden.

1.1. Schwerpunktthemen Wahlen 2020

1.1.1. Bezahlbare Wohnungen, lebendige Quartiere, ökologische Stadt

Die Stadt Sowieso gehört ihren Bewohner*innen. Die Bedürfnisse der Bevölkerung sollen im Zentrum stehen – grüne und lebendige Quartiere mit bezahlbarem Wohnraum sind wichtiger denn je. Deshalb setzt sich die SP auch für ein Verbot von kommerziellen Airbnb-Anbietern ein. Wir wehren uns gegen die Vermarktung des öffentlichen Raumes und wollen ein mutiges, vielfältiges Kulturleben sowie ein ökologisches Stadtklima.

Die SP fordert

- Keine Verdrängung von bezahlbarem Wohnraum durch kommerzielle Anbieter wie Airbnb
- Klimaziel für die Stadt: Netto-Null Emissionen bis 2030
- Vorausblickende Stadt- und Quartierentwicklung unter Einbezug der Anwohner*innen

1.1.2. Gleiche Rechte für alle

Allen Menschen muss es möglich sein, selbstbestimmt und in Würde in unserer Stadt zu leben. Voraussetzungen dafür sind beispielsweise Chancengleichheit in der Bildung, eine ausreichende familienergänzende Kinderbetreuung sowie ein gut ausgebautes, funktionierendes Sozialwesen. Die SP setzt auf Solidarität und Gerechtigkeit – auch für diejenigen, die an den Rändern unserer Gesellschaft stehen. Wir kämpfen dafür, dass die Forderungen vom Frauenstreik konsequent umgesetzt werden. Es braucht nicht nur eine formale, sondern eine reale Gleichberechtigung.

Die SP fordert

- Mehr Gleichstellung dank 18 Wochen bezahlter Elternzeit
- Gute, bezahlbare Kindertagesstätten und schulergänzende Tagesbetreuung in allen Quartieren
- Faire Löhne überall – auch in der Kinderbetreuung und im Gesundheitswesen

1.1.3. Weniger Beton, smartere Lösungen

Verstopfte Strassen, Lärm und viele Unfälle bei Velofahrerinnen und Fussgängern – die SP verlangt eine ökologischere und fortschrittlichere Verkehrspolitik: Vorfahrt für den öffentlichen Verkehr, sichere und durchgehende Velostrecken, ein Durchgangstiefbahnhof, mehr Raum für Fussgängerinnen und Fussgänger. Die Digitalisierung ermöglicht nicht nur eine effizientere Nutzung der bestehenden Verkehrsflächen, sondern bietet neue Möglichkeiten im Bereich der Partizipation, der ökologischen Stromerzeugung oder der Nutzung der öffentlichen Dienste. Diese smarte Stadt wollen wir mitgestalten, damit die Interessen der Bevölkerung im Vordergrund stehen.



Die SP fordert

- Autofreie Innenstadt – keine weiteren Verzögerungen
- Ausbau der Velowege und Fussgängerzonen, Investitionen in deren Sicherheit
- Keine weiteren Autobahnzubringer mitten in die Stadt

1.2. Wichtige aktuelle Themen der städtischen Politik

Hier ein kurzer Überblick über jene Themen, die uns in der nächsten Legislatur begleiten werden. Selbstverständlich kommen weitere dazu und können wir auch zusätzliche Akzente setzen.

1.2.1. Umwelt / Klima

Der Stadtrat wird (hoffentlich) im Herbst 2022 dem Parlament einen Planungsbericht vorlegen, wie die Forderung nach Netto Null bis 2030 umgesetzt werden kann. Dazu werden einschneidende Massnahmen notwendig sein. Weitere uns wichtige Anliegen sind die Förderung der Biodiversität in der Stadt Sowieso und ökologisch hochwertige, öffentlich zugängliche Grünflächen. Eine Herausforderung wird eine sozialverträgliche Umsetzung. So muss beispielsweise verhindert werden, dass Haussanierungen im Zusammenhang mit Gebäudeisolierung oder neuen Heizungen zu höheren Mieten führen.

1.2.2. Theaterinfrastruktur

Der Neubau der Theaterinfrastruktur wird eine der meistdiskutierten Investitionen der kommenden Jahre sein. Wir stehen hinter diesem Projekt. Der Wert eines Theaters liegt nicht nur in den Stücken, die letztlich zur Aufführung kommen, sondern in der Zusammenarbeit von Menschen aus praktisch sämtlichen Kunstrichtungen und vielen – auch seltenen – Handwerken. Uns ist es ein grosses Anliegen, dass sich das neue Theater zu einem Treffpunkt für die Bevölkerung auch ausserhalb von Aufführungen entwickelt und die Betriebskosten (d.h. die Kosten für Gebäudeunterhalt, Technik etc.) möglichst tief sind, damit genügend Geld für die Erarbeitung von Inhalten zur Verfügung steht. Die Definition der künstlerischen Inhalte ist hingegen aus unserer Sicht nicht Aufgabe der Politik.

1.2.3. Bezahlbaren Wohnraum

Im Jahr 2012 wurde die Initiative «Für zahlbaren Wohnraum» angenommen. Diese verpflichtet den Stadtrat, den Anteil der gemeinnützigen Wohnungen bis im Jahr 2037 von 13,5 auf 16 Prozent zu erhöhen. Das Ziel ist eigentlich nicht sonderlich ambitioniert. Trotzdem muss die Stadt mehr als bisher unternehmen, um das Ziel zu erreichen. Zunehmend aktuell wird die Verdrängung von Wohnraum durch Plattformen wie Airbnb und Business Apartments. Die Baudirektion agiert hier nur unter Druck und auch dann äusserst zurückhaltend. Wir müssen den Boden so weit als möglich der Spekulation entziehen.

1.2.4. Alterspolitik

In der Stadt Sowieso leben viele ältere Menschen. In der vergangenen Legislatur wurden einige Weichen neu gestellt (Anlaufstelle Alter, Pilotprojekt „Gutscheine für selbstbestimmtes Wohnen«). Diese gilt es nun zu beobachten und die Bemühungen für eine qualitativ gute und erschwingliche Betreuungs- und Pflegeversorgung zu verstärken.

1.2.5. Kinderbetreuung

Rund ein Drittel der Kinder im Vorschulalter besuchen eine Kindertagesstätte. Dank der Anschubfinanzierung des Bundes konnte das Angebot ausgebaut werden. Nun gilt es die Qualität



der Betreuung und gute Arbeitsbedingungen sicherzustellen. Dies muss klar Aufgabe und Ziel der Stadt sein. Gute Qualität ist notwendig und gefragt, muss aber auch bezahlt werden können. Schwelleneffekt machen es heute für Familien mit tiefem Einkommen schwierig bis teilweise unmöglich, ihre Kinder in Kitas betreuen zu lassen. Das System der Betreuungsgutscheine muss ausgebaut, resp. auch in seiner Funktionsweise hinterfragt werden.

1.2.6. Integration

Im Kanton Sowiesso werden Flüchtlinge und vorläufig Aufgenommene in den ersten zehn Jahren vom kantonalen Sozialdienst betreut, danach wechselt die Zuständigkeit zur Wohngemeinde. Lediglich ein guter Drittel findet eine Arbeitsstelle. Die berufliche Integration von Flüchtlingen und vorläufig Aufgenommenen durch Bildung und Integrationspraktika ist eine bleibende Aufgabe für die Stadt Sowiesso.

1.2.7. Verkehr

Die kantonale Verkehrspolitik ist stark durch die Nachfrage gesteuert. Die Logik: wenn es mehr Autos gibt, brauchen wir mehr Strassen. Wir müssen aber die Nachfrage steuern. So muss der motorisierte Freizeitverkehr und der CO₂-Ausstoss der einzelnen Fahrzeuge reduziert werden. Die Attraktivität des motorisierten Individualverkehrs muss zu Gunsten des Langsamverkehrs und des Öffentlichen Verkehrs reduziert werden. Wichtigstes Instrument der Verkehrspolitik ist das sogenannte Agglomerationsprogramm, welches alle vier Jahre gemeinsam von Kanton und den Agglomerationsgemeinden erarbeitet wird. Die Interessen der Stadt und ökologische Aspekte werden dabei aber bisher nicht genügend berücksichtigt.

1.2.8. Stadtentwicklung

Wichtiges Instrument der Stadtentwicklung ist die Bau- und Zonenordnung (BZO). Bis 2023 soll es eine Totalrevision geben. Hier können wichtige Pflöcke eingeschlagen werden, bspw. in dem Wohnraum besser geschützt wird.

1.2.9. Tourismus

Der Tourismus ist einerseits ein wichtiger Arbeitgeber und andererseits ein latentes Ärgernis in der Stadt Sowiesso. Das Stadtparlament hat den Stadtrat verpflichtet, eine «Vision Tourismus 2030» zu entwickeln. Statt immer neue Papiere zu schreiben und sich im Kreis drehende Diskussionen zu führen, sollten aber mehr und schneller konkrete Massnahmen umgesetzt werden. So stellt sich die Frage, ob das Tourismus-Marketing unter Klimaaspekten tatsächlich weiterhin so stark auf dem Markt in Asien und Übersee ausgerichtet sein soll. Die Altstadt muss auch für die einheimische Bevölkerung wieder attraktiver werden, was ein aktiveres städtischen Eingreifen bedingt.

1.2.10. Digitalisierung / Human Smart City

Die Stadt Sowiesso will in der digitalen Transformation in der Schweiz wegweisend sein. Die Grundlagen für diesen Prozess sollen bis 2021 erarbeitet werden. Zentral dabei muss aus unserer Sicht sein, dass die Anliegen der Bevölkerung und nicht die technischen Möglichkeiten im Fokus stehen.



1.3. Erfolge der letzten Legislatur

Bei den nachfolgenden Punkten handelt es sich um einige Beispiele von Erfolgen der SP/JUSO-Fraktion in der letzten Legislatur. Es sind grossmehrheitlich von uns verfasste Vorstösse, die durch das Parlament angenommen wurden. Nicht alle Forderungen sind aber bereits (vollständig) umgesetzt. In einigen wenigen Fällen handelt es sich aber auch um Erfolge in der Kommissionsarbeit.

1.3.1. Kostenlose Nutzung von Nextbike (Bikesharing) für die Stadtbevölkerung

Die Stadt bietet der Bevölkerung ein kostenloses Bikesharing an. Der Auftrag wird durch die Stadt regelmässig ausgeschrieben, berücksichtigt werden u.a. soziale und datenrechtliche Aspekte. Im Moment betreibt die Caritas das Bikesharing. Damit konnte auch ein Bikesharing-Chaos wie in anderen Städten vermieden werden.

1.3.2. Stadt kann einfacher Land kaufen

Im Rahmen der Einführung eines neuen Rechnungslegungsmodell konnten wir die Limite des Stadtrates für Landkäufe von 2 auf 30 Millionen erhöht. Erst damit ist es möglich, attraktive Liegenschaften in der Stadt zu kaufen und so der Spekulation zu entziehen.

1.3.3. Transparenz bei Parteienfinanzierung

Der Stadtrat muss ein Reglement für mehr Transparenz bei der Parteienfinanzierung erlassen. Dazu gehört insb. eine Offenlegungspflicht für alle finanziellen Beiträge und geldwerten Leistungen an Parteien, Abstimmungs- und Wahlkomitees sowie weiteren Organisationen, die sich an Wahlen oder Abstimmungen beteiligen.

1.3.4. Professionelles Airbnb einschränken

Der Stadtrat muss dem Parlament darlegen, mit welchen Mitteln professionelles Airbnb eingeschränkt bzw. untersagt werden kann. Weitere Vorstösse zu diesem Thema sind eingereicht.

1.3.5. Ökologische Fahrzeugflotte für die Stadt Sowieso

Die Stadt und die ausgelagerten Betriebe müssen bei Neuanschaffungen wenn immer möglich auf Fahrzeuge mit ökologischen Antriebsarten setzen.

1.3.6. Erlass der Einbürgerungsgebühren für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene

Die Stadt Sowieso verlangt kantonsweit weit überdurchschnittlich hohe Gebühren für eine Einbürgerung. In einem ersten Schritt ist es gelungen, dass diese für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene zukünftig entfallen.

1.3.7. Unterstellung ÖV-Chauffeure unter Gesamtarbeitsvertrag

In der Beteiligungsstrategie der Stadt ist neu festgehalten, dass die Chauffeure der ausgelagerten ÖV-Betriebe einem Gesamtarbeitsvertrag unterstellt werden müssen.

1.3.8. Paradigmenwechsel in der Sozialhilfe

Die Stadt Zürich hat es vorgemacht: Vom verbreiteten System der Sanktionen wurde der Fokus auf die Befähigung und Motivation der Menschen auf freiwilliger Basis. Der Stadtrat muss die Umsetzung dieses Ansatzes auch hier prüfen.

1.3.9. Kontrolle der Lohngleichheit im Beschaffungs- und Submissionswesen

Nach dem erfolgreichen Beispiel anderer Städte hat die Stadt Sowieso nun den Auftrag, im Beschaffungswesen sowie bei allen Leistungsverträgen der Stadt stichprobearartige Kontrollen auf



Einhalt der Lohngleichheit von Frau und Mann durchzuführen. Lohngleichheit wird somit endlich ernstgenommen und sichergestellt, dass öffentliche Gelder keine Diskriminierung unterstützen.

1.3.10. Vereinbarkeit von Beruf und Familie dank Fortschritte bei der Tagesschule

Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ist mit Schulkindern nicht einfach. Der Stadtrat muss nun mit einem Bericht aufzeigen, wie wir zu einer voll ausgebauten Tagesschule kommt. SP/JUSO hat dieses Anliegen unter der Berücksichtigung der guten Bildungsqualität für die Kinder unterstützt. Zusätzlich werden die Unterrichtszeiten unter dem Aspekt der Vereinbarkeit überprüft.

2. Handwerklicher Wahlkampf

Dieses Kapitel bietet einen Überblick, welche Elemente im Wahlkampf bereits geplant sind und Ideen, was du darüber hinaus machen kannst.

2.1. Elemente des allgemeinen Wahlkampfs

- **Mobilisierung der Wähler*innen (Telefonaktion):** Was wir in den vergangenen Wahlen bereits erfolgreich durchgeführt haben, machen wir auch diesmal: Wir rufen potenzielle Wählerinnen und Wähler an und bitten sie, ihre Stimme der SP zu geben.
- **Standaktionen:** Wir wollen mit potentiellen Wählerinnen und Wählern persönlich in Kontakt kommen. An Ständen in der Fussgängerzone sprechen wir sie direkt an und geben ihnen etwas auf den Weg mit.
- **Verteilaktion unseres Stadtplans:** Anstelle eines Flyers werden wir wieder mit unserem eigenen Stadtplan arbeiten. Darauf sind alle Kandidat*innen der Hauptliste und für die Exekutive sowie unsere wichtigsten Forderungen und Erfolge. Diesen werden wir an Standaktionen und beim «Briefkästlen» verteilen.
- **Social Media:** Wir werden auf Social Media (Facebook und Instagram) in den Wochen vor den Wahlen regelmässig die Bilder und Texte sämtlicher Kandidat*innen posten. Dazu kommen Posts zu politischen Inhalten und von Aktionen. Damit diese eine relevante Reichweite haben, sind wir darauf angewiesen, dass diese von den Kandidat*innen geteilt werden. Falls du unsere Seite noch nicht gelikt hast, mache das am besten gleich jetzt.
- **Plakate/Busaushänge:** Wir werden (in bescheidenem Umfang) Plakate sowie Busaushänge mit unseren Exekutivkandidat*innen schalten.
- **Gemeinsamer Parteienversand:** Wie vor jeder Wahl wird es ein gemeinsamer Versand der städtischen Parteien mit Wahlpropaganda geben. Wir legen hier das sogenannte «Tierbuch» bei. Hier sind alle Kandidat*innen mit Foto und Text vertreten. Falls du weitere Tierbücher verteilen willst, kannst du dich beim Sekretariat melden.

2.2. Aktiviere dein Umfeld



- Erzähle ab sofort **Familie, Freunden und Arbeitsgspänli** von deiner Kandidatur: Dein persönliches Umfeld muss wissen, dass du dich politisch engagierst. Sie sind nämlich deine treuesten Fans und erzählen es gerne weiter. Bist du in einem Verein? Frag den Vorstand, ob sie deine Kandidatur mit einer Info an der Generalversammlung oder via Vereinskommunikation unterstützen möchten.
- Bilde deine **eigene Wahlkampfgruppe**: Frage Freunde und Familienmitglieder, ob sie deine Kandidatur unterstützen wollen, bspw. in dem sie deine Postkarten im Quartier verteilen. Das Sekretariat kann dir einen Verteilplan zur Verfügung stellen. Pro Gebiet gibt es ca. 800 zugängliche Briefkästen.
- Verschicke ein **Massen-SMS per WhatsApp** 10 Tage vor dem 29. März: Mit der Funktion «Broadcast-Listen» kannst du mehreren Kontakten eine Nachricht und/oder ein Bild schicken, ohne extra einen Gruppenchat erstellen zu müssen. Beispieltext: «Hey, hast du dein Wahlcouvert schon ausgefüllt? Mach es noch heute – und schreib dabei meinen Namen zweimal auf die Liste 3. Merci!»
- Mach ab sofort bis zum 29. März mehrmals auf **Social Media** auf deine Kandidatur aufmerksam: Wer auf Facebook, Twitter, Instagram usw. aktiv ist, erreicht auf diesen Kanälen ebenfalls sein Umfeld. Lade Fotos hoch von dir und deinem Wahlkampf, verbreite deinen Wahlslogan, kreierte eine Facebook-Veranstaltung/-Seite (z.B. «Vorname Name in den Gemeinderat») und teile fleissig Beiträge der SP Stadt Sowieso (Facebook: www.facebook.com/spsowieso, Instagram: sp.sowieso).
- Zusätzliches **grafisches Material**: Du möchtest für dich oder gemeinsam mit anderen zusätzliches Material erstellen? Wichtig ist, dass diese einerseits grafisch ansprechend sind und dem Corporate Design der SP entsprechen. Am besten, du lässt dies via «Bureau Reykjavik» erstellen. Die Kosten musst du selber übernehmen. Bitte informiere in jedem Fall vorab unseren Grafikverantwortlichen John Hancock (john.hancock@sp-sowieso.ch, 079 666 66 66).
- Dein Wahlkampffoto findest du hier. Dieses kannst du im Zusammenhang mit der SP im Allgemeinen und dem Wahlkampf im Speziellen überall einsetzen. Du darfst das Foto selbstverständlich auch für private Zwecke (bspw. Lebenslauf) benutzen. Falls du das Foto ohne Zusammenhang mit deinen Aktivitäten für die SP an die Presse weitergibst, musst du die Fotografin als Referenz angeben. Falls du das Foto für kommerzielle Zwecke einsetzen willst, musst du dazu erst mit unserer Fotografin Rücksprache nehmen.

Sei kreativ!

Die oben genannten Möglichkeiten sind nur ein Teil des Spektrums deines möglichen Engagements.

Hast du eine andere Idee und brauchst Unterstützung dabei? Melde dich bei uns, dafür sind wir da.



3. Kontaktdaten

Heidi Beispiel (Wahlkampfleiterin), heidi.beispiel@sp-sowieso.ch, 079 141 41 41

Hans Muster (Parteisekretär), stadt@sp-sowieso.ch, 076 456 44 44

John Hancock (Grafikverantwortlicher), john.hancock@sp-sowieso.ch, 079 555 55 55

Sisyphus Koch (Campaigner), sysiphus.koch@sp-sowieso.ch, 079 888 88 88